

**NIEDERSCHRIFT  
ZUR SITZUNG DES  
SCHUL-, SPORT- UND  
KULTURAUSSCHUSSES**

Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:  
14. SSKA 2004-2009  
Sitzungsdatum:  
15.11.2007

Niederschrift

Übach-Palenberg, den 15.11.2007

Unter dem Vorsitz von Heiner Weißborn versammelte sich heute um 17:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der

**Schul-, Sport- und Kulturausschuss**

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

**Tagesordnung**

**A) Öffentliche Sitzung**

1. Genehmigung der Niederschrift vom 23.08.2007
2. Bericht der Leiterin der Kreismusikschule Heinsberg über die Situation in Übach-Palenberg
3. Anmeldezahlen zu den Grundschulen des Schuljahres 2008/09
4. Anregung nach § 24 GO vom 26.04.2007 betr. des Nutzungsrechtes am Sportplatz Am Bucksberg (Anhörung von Vereinsvertretern des FC Rheinland und des VfR Übach-Palenberg)
5. Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters

**B) Nichtöffentliche Sitzung**

6. Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters

Es waren anwesend:

**Stadtverordnete**

Frau Bärbel Bartel	SPD	
Frau Roswitha Bischoff-Trotzow		UWG
Herr Bernhard Brade	CDU	
Herr Paul Josef Gerschel	SPD	
Frau Vera Sarasa	UWG	
Herr Günter Weinen	CDU	
Herr Heiner Weißborn	SPD	

**Sachkundige Bürgerinnen und Bürger**

Herr Wolfgang Jungnitsch	CDU
Herr Carsten Müller	SPD

Herr Klaus Reinartz B'90/Die Grünen

Herr Winand Ruland CDU

**Mitglieder mit beratender Stimme**

Herr stellv. Schulleiter Heinrich Beckers

Frau stellv. Schulleiterin Dora Benden

Herr Schulleiter Erwin Berkemeier

Herr Schulleiter Manfred Ehmig

Frau Schulleiterin Doris Esser

Frau Schulleiterin Angelika Müller-Mingenbach

Frau Schulleiterin Silke Puspas

**Verwaltungsbedienstete**

Herr Hubert Maaßen

Herr Stadtverwaltungsrat Helmut Mainz

Herr Erster Stadtbeigeordneter Engelbert Piotrowski

**Gäste**

Frau Leiterin der Kreismusikschule Heinsberg Gerda Mercks

**Schriftführer**

Frau Renate Weinmann

**Ausschussvorsitzender Weißborn** eröffnete die 14. Sitzung in dieser Wahlperiode und begrüßte die Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung, den Vertreter der Presse sowie die Zuschauer. Sein besonderer Gruß galt der Leiterin der Kreismusikschule Heinsberg, Frau Mercks. Er stellte die fristgemäße Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

A) Öffentliche Sitzung

1 **Genehmigung der Niederschrift vom 23.08.2007**

---

Die Niederschrift der letzten Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

2 **Bericht der Leiterin der Kreismusikschule Heinsberg über die Situation in Übach-Palenberg**

---

Die Leiterin der Kreismusikschule Heinsberg, **Frau Mercks**, gab den Ausschussmitgliedern einen Bericht über die Situation der Musikschule in Übach-Palenberg. (Dieser Bericht ist der Niederschrift als Anlage 1 beige-fügt)

**Stadtverordnete Bartel** sagte, die Ausführungen von Frau Mercks seien sehr interessant gewesen. Interessant zu hören war auch der aktuelle Stand der Schülerzahlen. Mit der Einführung des Offenen Ganztags an den Grundschulen würden Schulen einige Musikangebote machen. Sie fragte nach, ob eine Erhöhung der Elternbeiträge stattgefunden habe.

**Frau Mercks** erwiderte, dass eine Erhöhung der Elternbeiträge nicht stattgefunden habe.

**Stadtverordnete Sarasa** dankte Frau Mercks ebenfalls für den ausführlichen Bericht. Die Schülerzahlen seien leicht rückläufig, aber aller Anfang sei schwer. Insbesondere die zunehmende Anzahl der Ganztagschulen mit ihren Angeboten stellten eine Konkurrenz zur Musikschulen dar.

**Stadtverordnete Bartel** fragte, wie der Unterricht für Musikmäuse (Kinder ab 2 Jahren) gestaltet werde.

**Frau Mercks** entgegnete, dass die Kinder auf spielerische Art mit der Musik umgehen würden. Gemeinsames Singen, Fingerspiele, Bewegungsspiele und Tanzen zur Musik würden die Freude an der Musik wecken. Einfache Instrumente wie Glöckchen oder Klanghölzer würden die Kinder in die Welt der Klänge einführen. Für die Eltern würden die Musikmäuse nicht zuletzt eine Stoffsammlung und Auffrischung von Liedern leisten. Es werde einmal wöchentlich 45 Minuten Gruppenunterricht erteilt für Kinder ab 2 Jahren mit einem Elternteil. In den Folgekurs würden Kinder ab 3 Jahren mit einem Elternteil aufgenommen.

**Ausschussvorsitzender Weißborn** dankte Frau Mercks für die gemachten Ausführungen.

### 3 Anmeldezahlen zu den Grundschulen des Schuljahres 2008/09

---

**Stadtverwaltungsrat Mainz** führte aus, dass das Anmeldeverfahren an den Grundschulen für das Schuljahr 2008/2009 abgeschlossen sei. Der Schulentwicklungsplan (SEP) habe für das Schuljahr 2008/2009 229 Anmeldungen prognostiziert. 226 Kinder seien angemeldet worden. Insgesamt ergebe sich zum Vorjahr (311 Anmeldungen) ein Rückgang von 26 %. Als Besonderheit im Vergleich zum vorigen Schuljahr 2007/2008 sei der Wegfall der Grundschulbezirke und die Verkürzung des Geburtszeitraumes von nur 12 Geburtsmonaten anstatt 13 Geburtsmonaten zu erwähnen. Ein räumlicher Handlungsbedarf bestehe nicht.

Auf Nachfrage von Herrn **Stadtverordneten Weinen** führte **Erster Stadtbeigeordneter Piotrowski** aus, dass der Verwaltung kein Konzept der Elternschaft aus Marienberg hinsichtlich des Schülertransportes zur Gem.-Grundschule Palenberg vorliege. Falls das Konzept existiere, sollte es der Verwaltung vorgelegt werden.

Seines Wissens handele es sich nur um einen Vater eines Kindes aus Marienberg, der auf die Verwaltung zugekommen sei. Für dieses Kind habe die Verwaltung dann zusätzlich eine Busfahrkarte zur Gem.-Grundschule Palenberg für eine Begleitperson bewilligt.

Man müsse beachten, dass sich aus der Schülerfahrkostenverordnung heraus Zumutbarkeitsregelungen ergäben, man könne nicht erwarten, dass der ÖPNV jedes Kind zeitnah zu den individuellen Schulanfangs- und Endzeiten transportieren könne.

§ 13 Abs. 3 Schülerfahrkostenverordnung besage, dass die zulässige Schulwegdauer für Schülerinnen und Schüler der Grundschulen insgesamt nicht mehr als 1 Stunde betragen solle. Regelmäßige Wartezeiten in der Schule vor und nach dem Unterricht sollten für diese Schülerinnen und Schüler nicht mehr als 45 Minuten betragen. Für alle übrigen Schüler (Sek.Stufe I und II) betrage die zulässige Schulwegdauer 3 Stunden und sie sollten nicht vor 06.00 Uhr morgens die Wohnung verlassen.

Im übrigen werde zur Gem.-Grundschule Palenberg die Entfernungsgrenze von 2 km nach der SchfkVO nicht überschritten, kein Marienberger Kind habe einen gesetzlichen Anspruch auf Übernahme der Fahrkosten zur Gem.-Grundschule Palenberg. Dies gelte nur auf freiwilliger Basis nach der Beschlusslage des Rates für die von der Schließung der Gem.-Grundschule Marienberg betroffenen Kinder des Einschulungsjahrganges 2007/2008 und der sich derzeit noch an der Gem.-Grundschule Marienberg befindlichen Kinder bis zum Ende der Grundschullaufbahn.

4 **Anregung nach § 24 GO vom 26.04.2007 betr. des Nutzungsrechtes am Sportplatz Am Bucksberg (Anhörung von Vereinsvertretern des FC Rheinland und des VfR Übach-Palenberg)**

---

**Ausschussvorsitzender Weißborn** teilte dem Ausschuss mit, dass der schwelende Streit über das Nutzungsrecht des Sportplatzes „Am Bucksberg“ einvernehmlich geregelt sei. Er habe sich mit Herrn Misch vom 1. FC Rheinland Übach-Palenberg, der das alleinige Nutzungsrecht beantragt habe, und mit Herrn Jansen vom VfR Übach-Palenberg an einen Tisch gesetzt und einen Kompromissvorschlag ausgehandelt. Der Kompromissvorschlag laute:

„Dem VfR Übach-Palenberg und dem 1. FC Rheinland wird das **gemeinsame** Nutzungsrecht auf Widerruf an dem Aschenplatz „Am Bucksberg“ übertragen. Beide Vereine verpflichten sich, sich über die Nutzungszeiten von Saison zu Saison zu verständigen.“

**Ausschussvorsitzender Weißborn** führte weiter aus, dass sich für den VfR Übach-Palenberg nichts ändere und dem in den letzten Jahren enorm gewachsenen 1. FC Rheinland, der bislang überhaupt kein festgeschriebenes Nutzungsrecht hatte, sei dies ein Gewinn. „Da brauche man sich nicht mehr zu streiten“, teilte **Herr Weißborn** mit. Da auf absehbare Zeit kein Geld für einen dritten Sportplatz vorhanden sei, wären die bereits in der Vergangenheit einvernehmlich geschlossenen Vereinbarungen der einzig gangbare Weg.

**Herr Jansen** vom VfR Übach-Palenberg erklärte, man habe schon 27 Jahre lang nebeneinander trainiert, man könne doch gar nicht so tun, als gebe es den 1. FC Rheinland nicht.

**Herr Misch** vom 1. FC Rheinland sagte, er sei ganz glücklich. Es habe gut getan, mit vernünftigen Leuten an einem Tisch zu sitzen und diese Vereinbarung zu treffen.

**Stadtverordneter Weinen** erklärte, dass das Vorgehen von Ausschussvorsitzenden Weißborn nicht auf ungeteilte Zustimmung stoßen werde. Er finde es befremdlich, dass nur der Ausschussvorsitzende das Gespräch geführt habe. Er sprach sich dafür aus, dass alle hier im Ausschuss vertretenen Parteien einzuladen gewesen wären.

**Stadtverordnete Sarasa** sagte, auch sie fände es nicht gut, dass der Ausschussvorsitzende vorher Gespräche geführt habe. Auch sie sprach sich dafür aus, dass alle hier im Ausschuss vertretenen Parteien einzuladen gewesen wären.

**Ausschussvorsitzender Weißborn** entgegnete, dass er den Tagesordnungspunkt vorbereitet habe und im Rahmen seiner Zuständigkeiten als Ausschussvorsitzender die entsprechenden Gespräche geführt habe.

### **Beschlussempfehlung:**

Dem VfR Übach-Palenberg und dem 1. FC Rheinland wird das **gemeinsame** Nutzungsrecht auf Widerruf an dem Aschenplatz „Am Bucksberg“ übertragen. Beide Vereine verpflichten sich, sich über die Nutzungszeiten von Saison zu Saison zu verständigen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig.

## **5 Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Erster Stadtbeigeordneter Piotrowski** teilte dem Ausschuss mit, dass der Kreis Heinsberg rückwirkend ab 01. August 2007 für alle einkommensschwachen Eltern die Kosten für außerunterrichtliche Angebote übernehmen werde. Betroffen davon seien Einrichtungen wie „13 plus“ oder auch „Offene Ganztagsangebote“, wenn die Belastung nicht zuzumuten sei. Er begrüße diesen Bescheid als sehr positive Entscheidung. Allerdings bedauerte er, dass diese Entscheidung nicht früher getroffen worden sei. So wäre es hilfreich gewesen, wenn die Entscheidung vor Ende des Teilnahmeschlusses für z.B. die Offene Ganztagschule gekommen wäre. Dann sähen die Anmeldezahlen für diese Angebote vielleicht ganz anders aus. Die Verfahrensrichtlinien würden durch den Kreis Heinsberg noch ausgearbeitet.

**Stadtverwaltungsrat Mainz** teilte dem Ausschuss mit, dass die Schulkonferenz der Gem.-Hauptschule Übach-Palenberg im Oktober 2006 einen Antrag gestellt habe, die Gem.-Hauptschule Übach-Palenberg in eine Ganztagschule umzuwandeln. Die Gem.-Hauptschule Übach-Palenberg erfülle allerdings die zur Genehmigung und Vergabe von Fördermitteln führenden Kriterien nicht im erforderlichen Maße. Am Standort sei weder ein sozialer Brennpunkt gegeben, noch würde eine hohe Zahl von Schulabbrechern registriert. Auch sei die Zahl von Schülern mit Migrationshintergrund nicht zu hoch. Alle diese Kriterien würden aber seitens der Bezirksregierung vorgegeben, um eine Einstufung als Ganztagschule zu ermöglichen. Die Gem.-Hauptschule Übach-Palenberg habe daher mit Schreiben vom 12. Oktober 2007 ihren Antrag auf Umwandlung in eine Ganztagschule zurückgenommen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 18.00 Uhr

B) Nichtöffentliche Sitzung

6 **Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

Es lagen keine Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters vor.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit schloss **Ausschussvorsitzender Weißborn** um 18.01 Uhr die Sitzung.

Weißborn  
Ausschussvorsitzender

Weinmann  
Schriftführerin